Anlage 1
Zur SV-Nr. 114/2024

Kreisstadt Tauberbischofsheim

Fokusberatung Klimaschutz

Niederschwelliger Einstieg in den kommunalen Klimaschutz

Kooperation mit der Stadtwerk Tauberfranken GmbH

Gefördert von der Nationalen Klimaschutzinitiative

Stadtwerk Tauberfranken

Gefördert durch:

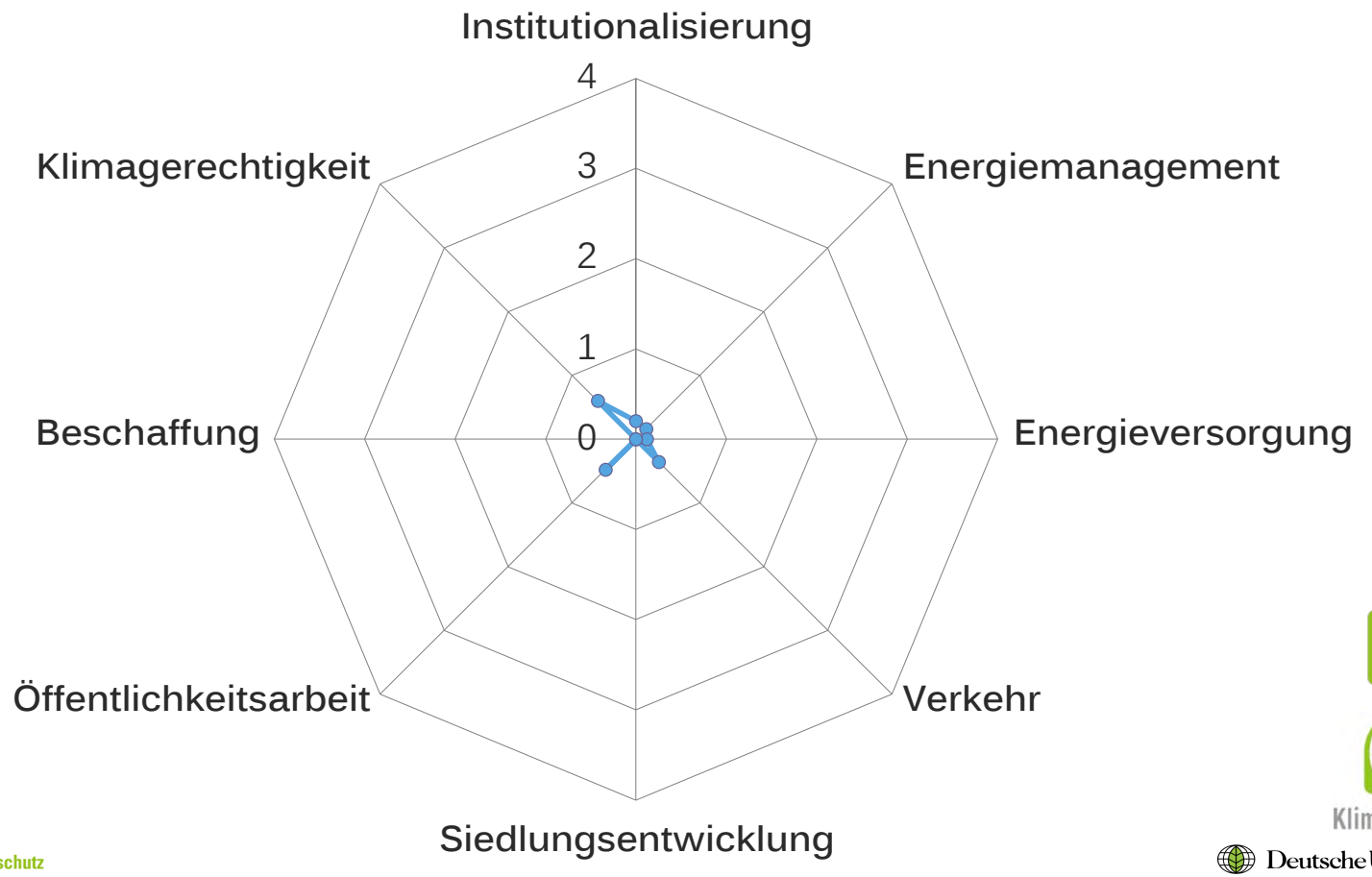
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Qualitative Bestandsaufnahme

Ist-Analyse der Klimaschutzaktivitäten in Tauberbischofsheim



Was wir bereits tun

- Streuobstwiesenparadies
- „PENDLA“
- Pelletsheizungen und Nahwärmenetze
- „Picobello“
- Bannwald
- Papierverbrauch reduzieren
- Insektenfreundliche Grünanlagen in der Stadt
- Job-Bike
- Faulgasverwertung Kläranlage
- Hochwasserschutz
- Druckerkonzeption
- Waldkindergarten (plastikfrei)
- Erneuerbare Energien

Fokusberatung Klimaschutz

- Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement
- Kommunales Energiemanagement
- Aufbau E-Ladeinfrastruktur/ E-Carsharing
- Kommunale Wärmeplanung
- Quick Wins für die Verwaltung

Klimakommunikation

4 Mitteilungsblatt Nachhaltigkeit

Klimaresilienter Wald in Tauberbischofsheim

Der Klimawandel macht den Wäldern in Mitteleuropa schwer zu schaffen. Lange Trockenphasen und sich verändernde Vegetationszeiten schwächen das Ökosystem Wald. Borkenkäfer breiten sich aus, die Baumkronen werden licht und viele Bäume sterben ab. Die natürliche Kohlenstoffdioxid-Senke droht wegzufallen.

Die Mittelwaldbewirtschaftung verspricht, den Wald klimaresilienter zu gestalten. Die historische Waldnutzungsform könnte in Tauberbischofsheim modellhaft eine Renaissance erleben. Aktuell forschen Forstwirtschaftsstudent Nikolai Roll zusammen mit Thomas Lehn vom Regierungspräsidium Freiburg und Prof. Dr. Sebastian Hein von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg im Rahmen einer Bachelorarbeit zu diesem Thema. Die Forschenden stellten Bürgermeisterin Anette Schmidt und Klimaschutzmanager Alexander Stiller die Idee hinter der Forschungsarbeit vor.

Die Mittelwaldbewirtschaftung ist eine historische Waldbewirtschaftungsform, bei welcher nach einer initialen ökologischen Störung eine Dynamisierung folgt, die mehrere positive Effekte mit sich bringt. Durch die lichte Form der Wälder steigt die Biodiversität, da mehr Licht auf den Waldboden fällt, sodass dort mehr Pflanzen blühen. Dies stärkt den Naturschutz vor Ort. Das erwirtschaftete Holz wird ökonomisch genutzt, beispielsweise als Brennholz und für das Betreiben von Hackschnitzel-Blockheizkraftwerken. Auf diese Weise werden fossile Energieträger substituiert und das Klima geschont. Darüber hinaus speichert nicht nur das Holz in den Bäumen, sondern auch der Waldboden viel Kohlenstoff. Der Boden in Mittelwäldern kann durch die erhöhte Lichtzufuhr mehr Kohlenstoff speichern als der Boden von Hochwäldern. Die Kohlenstoff-Senke Wald kann durch die Mittelwaldbewirtschaftung noch mehr CO2-aufnehmen.

Bürgermeisterin Anette Schmidt ist begeistert von dem studentischen Projekt: "Die Idee des Mittelwaldes ist großartig. Ökologie und Ökonomie gehen Hand in Hand. Die nachhaltige und naturschonende Waldbewirtschaftung hat großes Potenzial, um den Wald resilient gegen den Klimawandel zu machen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Bachelorarbeit von Herrn Roll." Letztendlich muss dann zu gegebener Zeit (voraussichtlich im Sommer 2025) der Gemeinderat über eine mögliche Umsetzung der Maßnahmen und der Entwicklung einer fast 50 Hektar großen Mittelwaldfläche im Stadtwald auf Gemarkung Distelhausen entscheiden.

6 Mitteilungsblatt Nachhaltigkeit

Aktion Picobello: Überwältigendes Engagement für die Umwelt!

an alle, die geholfen haben! Mit über 100 mehr
d über 300 engagierten Umweltfreunden, die am
gesammelt haben, war die Aktion Picobello ein
auch Vereine haben sich zusätzlich aktiv beteiligt.

an die Sponsoren:
er Dürr, Distelhäuser Brauerei, Bäckerei Weber, Mc-
rtschaft, die die Aktion großzügig unterstützt haben.

Picobello-Aktion – Wir räumen auf!

Plastik ist eine Gefahr für die Umwelt

Die Top-Ten-Liste des Plastikmülls: Auf Platz eins rangieren mit 14 Prozent diverse Plastikflaschen. Gefolgt von verschiedensten Lebensmittel- und Snack-Verpackungen aus Kunststoff.
Der Müll im Meer besteht bis zu 75 Prozent aus Plastik. Es wird im Meer fast nicht abgebaut und ist nahezu unvergänglich. Es zerfällt - wenn überhaupt - nur langsam in immer kleinere Teile. Durch die Einwirkung von Salzwasser, Sonne und Reibung wird Plastik über einen Zeitraum von Jahrzehnten, manchmal Jahrhunderten immer kleiner. Beispielsweise braucht eine Plastiktüte zehn bis 20 Jahre, ein Styroporbecher ca. 50 Jahre und eine PET Flasche schon 450 Jahre, bis sie vollständig zerfallen ist.
(Quelle: NABU)
Das Wissen um Mikroplastik in den Ozeanen ist weit verbreitet. Was nur wenige wissen: Die VERSCHMUTZUNG VON BÖDEN UND BINNENGEWÄSSERN ist je nach Umgebung zwischen vier- und 23-mal so hoch wie im Meer.
(Quelle Plastikatlas – Heinrich Böll Stiftung)

Plastik Mikropartikeln

2 Mitteilungsblatt Nachhaltigkeit

Klimaschutzmanager im Einsatz für die Kreisstadt Tauberbischofsheim

Stelle des Klimaschutzmanagers Kreisstadt Tauberbischofsheim ist Januar dieses Jahres besetzt. Alexander Stiller kümmert sich um die Re-rung der vielfältigen Aufgaben. Er Jahre alt und wohnt in Lauda-Kö-nofen. Mit seinem Studium der Po-issenschaft und Kulturgeographie eutschland und den USA sowie Er-ingen aus Brüssel auf EU-Ebene, reien Wirtschaft und als Referent Universitätsleitung der Friedrich-nder-Universität Erlangen-Nürn-(FAU) ist er für das breite Aufga-eld gut gerüstet.

aschutz ist ein entscheidendes nftsthema

ürgermeisterin Anette Schmidt hat

goes green!

Klimaschutzmanager Alexander Stiller bereits einen ersten Fahrplan zum Klimaschutzkonzept besprochen. Anette Schmidt ist überzeugt, dass Klimaschutz ein entscheidendes Zukunftsthema ist. „Es müssen nachhaltige Lösungen gefunden werden, gleichzeitig bieten sich auch neue Chancen für Tauberbischofsheim und seiner einzigartigen Landschaft," so Anette Schmidt. Alexander Stiller ergänzt: „Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der wir alle gefragt sind, uns einzubringen und den Prozess zu gestalten. Kommunen spielen im umfassenden Transformationsprozess eine bedeutende Rolle. Wir stehen am Anfang eines Prozesses, der die nächsten Jahre prägen wird und den Grundstein für eine langfristige Transformation setzt."

Analysieren und Informieren

Zunächst will Alexander Stiller den gesamten Ist-Zustand überprüfen, um festzustellen, wo sinnvolles Potenzial steckt. Auf seinem Terminplan stehen unter anderem die Besichtigung der Kläranlage Mitte Januar. Um das nachhaltige Bewusstsein bei den Bürgerinnen und Bürgern zu stärken, sind regelmäßige Pressemitteilungen geplant. Im Mitteilungsblatt macht ein neues Logo auf die nachhaltigen Informationen aufmerksam. Die Stelle wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zwei Jahre lang gefördert.

Bürgermeisterin Anette Schmidt bei ihrer ersten Besprechung mit Alexander Stiller, dem Klimaschutzmanager der Kreisstadt Tauberbischofsheim.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit